



Restaurierungsarbeiten

F O T O D O K U M E N T A T I O N

und

B E R I C H T

Jugendstilrelief

Nordseesasanatorium Wyk auf Föhr

Kunsthalle Kiel

- 1983 -

Robert Motzek
V. F. D. N.

Stukkateur · Restaurator
Hamburg



Restaurierungsarbeiten

INHALTSVERZEICHNIS

- I. Historische- und Bestandsfotos
- II. Abtragen des Reliefs nach Rasterplänen
 - a. Nordseite
 - b. Ostseite
- III. Fotos über das Einbauen des Reliefs
in der Kunsthalle zu Kiel

Berichte über Maßnahmen und
Farbstrukturen.

Trennfugenrasterpläne als
Unterlage für den Wieder-
einbau.

Robert Motzek
V. F. R. N.

Stukkateur · Restaurator
Hamburg

Hamburg 1990



Restaurierungsarbeiten

Bericht über das Abtragen des Jugendstil-Reliefs vom Nordseesanatorium Wyk auf Föhr und das Wiederanbringen des Reliefs in der Kunsthalle zu Kiel

Das Nordsee-Sanatorium in Wyk auf Föhr wurde 1898 von dem Architekten August Endell erbaut und mit je einem Jugendstil-Relief an der Nord- und Ostseite versehen.

Die Reliefs wurden in ca. 12 cm tiefen, roten Verblendstein-Fassadennischen plastisch aus einer Kalkzementmischung feingliedrig eingeformt.

Diese Ornamente haben verschiedene Größen:

Nordseite: ca. 3,80m Breite, ca.4,80 m Höhe
Ostseite : ca. 2.00m Breite, ca.5.80 m Höhe

und waren in ca. 3-5 m Höhe - von der Grundoberfläche gesehen - angebracht.

Die Stuckornamente waren in einem allgemeinen, guten baulichen Zustand.

Die Jugendstil-Reliefs sollten in jedem Falle erhalten bleiben und mußten laut Anweisung in der Kunsthalle zu Kiel wieder angebracht werden.

Um die Sicherung der Reliefs zu gewährleisten mußte eine genaue Untersuchung des gemauerten Untergrundes vorgenommen werden.

Robert Motzek
V. F. B. N.

Stukkateur · Restaurator
Hamburg

Seite 2
Hamburg 1990

Seite 2 zum Bericht über das Jugendstil-Relief von
August Endell - Wyk auf Föhr / Kiel

Für den Einblick in die Einbindung des Reliefs in die geformte Fassade, wurde aus dem oberen rechten aufragenden Teil ein Stück - 60 x 60 cm freigestemmt und herausgelöst.

Die Ornamentik befand sich auf einer um 1/2 Stein zurückgesetzten Mauerfläche, welche entsprechend der äußeren Form in verschiedenen Flächenhöhen aufgeteilt war.

Die das Ornament tragende Unterfläche bestand aus einem 1/2 Stein und hatte zu dem dahinterliegenden 20 cm starken Mauerwerk einen Hohlschichtabstand von 9 cm. Von der Frontschale zum Innenmauerwerk bestand eine Verbindung durch Maueranker.

Das Stuckrelief wies eine hohe Verdichtung und somit ein großes Flächengewicht auf. Das herausgelöste Teilstück - 60 x 60 cm - hatte ein Gewicht von ca. 80 kg.

Die Untersuchung der Zusammensetzung des Relief-Materials ergab ein Zement-Kalkgemisch unter Zusatz von Quarzsand.

Der gesamte Reliefbereich war vor dem Aufformen mit schmiedeeisernen Nägeln versehen worden, um ein Absacken des Material vor dem Abbinden zu verhindern und um einen zusätzlichen Flächenhalt zu erreichen.

Die unterschiedlichen Ausdehnungswerte der beiden Materialien war im Bereich eines jeden Nagels, trotz z.T. erheblicher Entfernungen zur Oberfläche, starke Rißbildungen festzustellen.

Seite 3 zum Bericht über das Jugendstil-Relief von
August Endell - Wyk auf Föhr / Kiel -

Durch das angeführte Flächengewicht wäre ein Bergen der erhabenen Teile im unteren Bereich des Reliefs, in Verbindung mit der tragenden 1/2 Stein Schicht, nicht bzw. nur mit unverhältnismäßig hohem technischen Aufwand möglich gewesen.

Es war daher erforderlich, den 1/2 Stein von der Stuckschale zu trennen und die dadurch entstehende dünne Schalenrückseite mit einem Spezialmörtel und Gittermaterial zu festigen - zu armieren.

Die schmiedeeisernen Nägel mußten vor der Wiederverwendung freigebohrt und entfernt werden. Die entstandenen Löcher wurden mit sinngleich zusammengesetztem Mörtelmaterial verfüllt und beigearbeitet.

Die ausgeführten Arbeiten sind durch das anliegende Bildmaterial belegt.

Auf dem Relief wurden Reste einer, vermutlich ursprünglichen, farblichen Fassung vorgefunden.

An drei demontierten Teilstücken ist diese Farbgebung etwas näher untersucht worden.

Die Relief-Plastik zeigt einen violetten Ton - bei mikroskopischer Untersuchung als Mischung von Ultramarinblau und Rot zu erkennen - der Hintergrund eine Olivgrüne Färbung. Gelegentlich finden sich Reste eines Schatten betonenden Striches in einem dunklerem Farbton auf der Relief-Plastik.

Bei den Farben könnte es sich um eine ausgemagerte Öl- oder Emulsionsfarbe handeln, eventuell aber auch schon um eine Keimsche-Mineralfarbe.

Seite 4 zum Bericht über das Jugendstil-Relief von
August Endell, Wyk auf Föhr / Kiel

Eine neue farbliche Fassung oder Tönung wird künftig allein deshalb notwendig sein, weil die, durch die Zerlegung des Reliefs notwendigen Trennfugen wieder überdeckt werden müssen. Dies könnte durch eine Grundtönung und nachfolgende Farblasuren so geschehen, daß der gealterte Farbzustand wieder hergestellt wird, oder aber durch eine Neufassung nach festgestelltem Befund.

Die ursprüngliche Farbkeit war verhältnismäßig schwer und auf eine umliegende rote Ziegelwand abgestimmt.

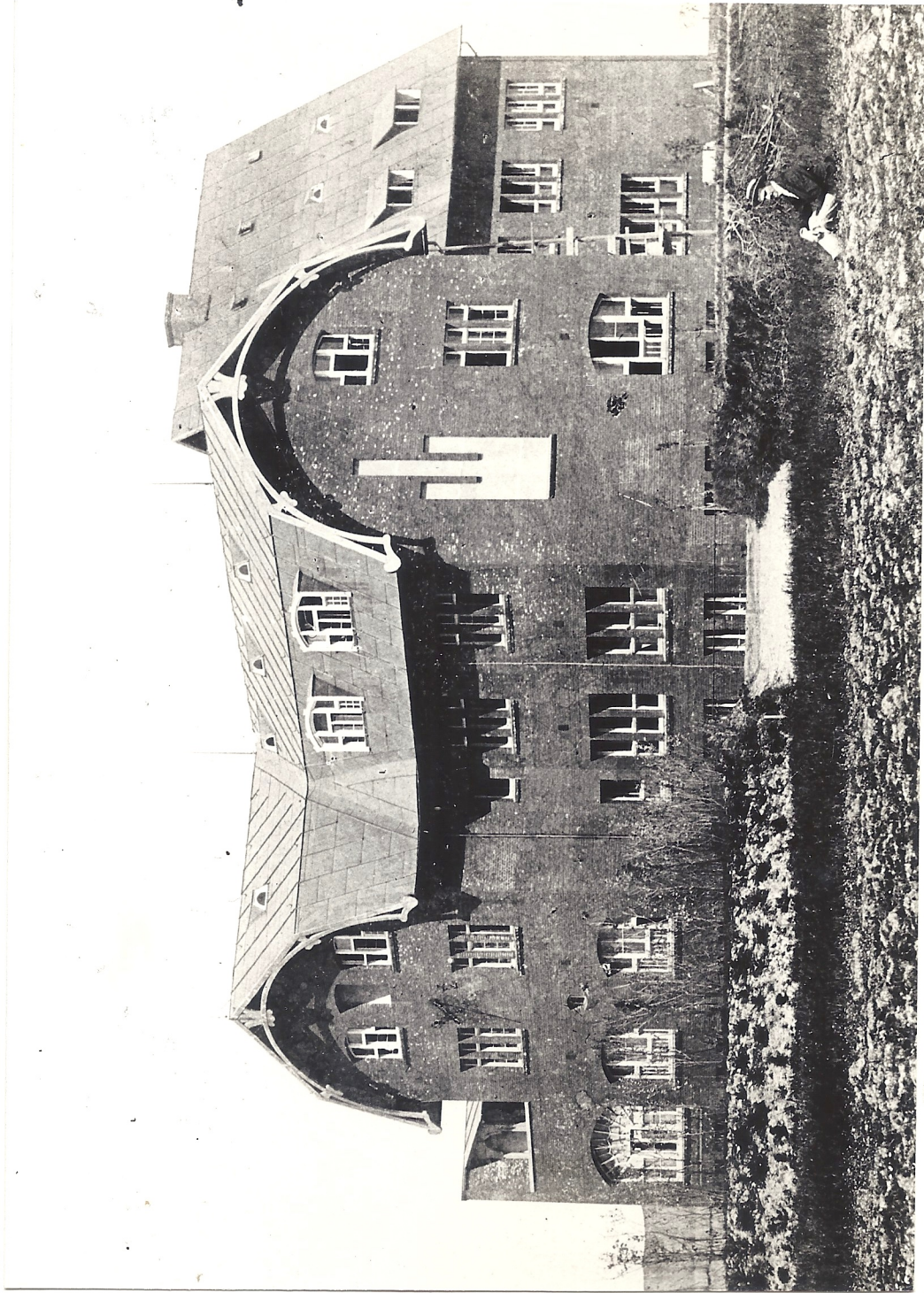
Je nach künftiger farblicher Umgebung bzw. Beleuchtung wäre zu überlegen, ob die farbliche schwere Fassung des Reliefs beibehalten oder zugunsten der plastischen Wirkung geändert werden müßte.

Die beiden Reliefs wurden nach einem Trennfugen-rasterplan abgenommen, wie beschrieben gesichert und von Algen gereinigt.

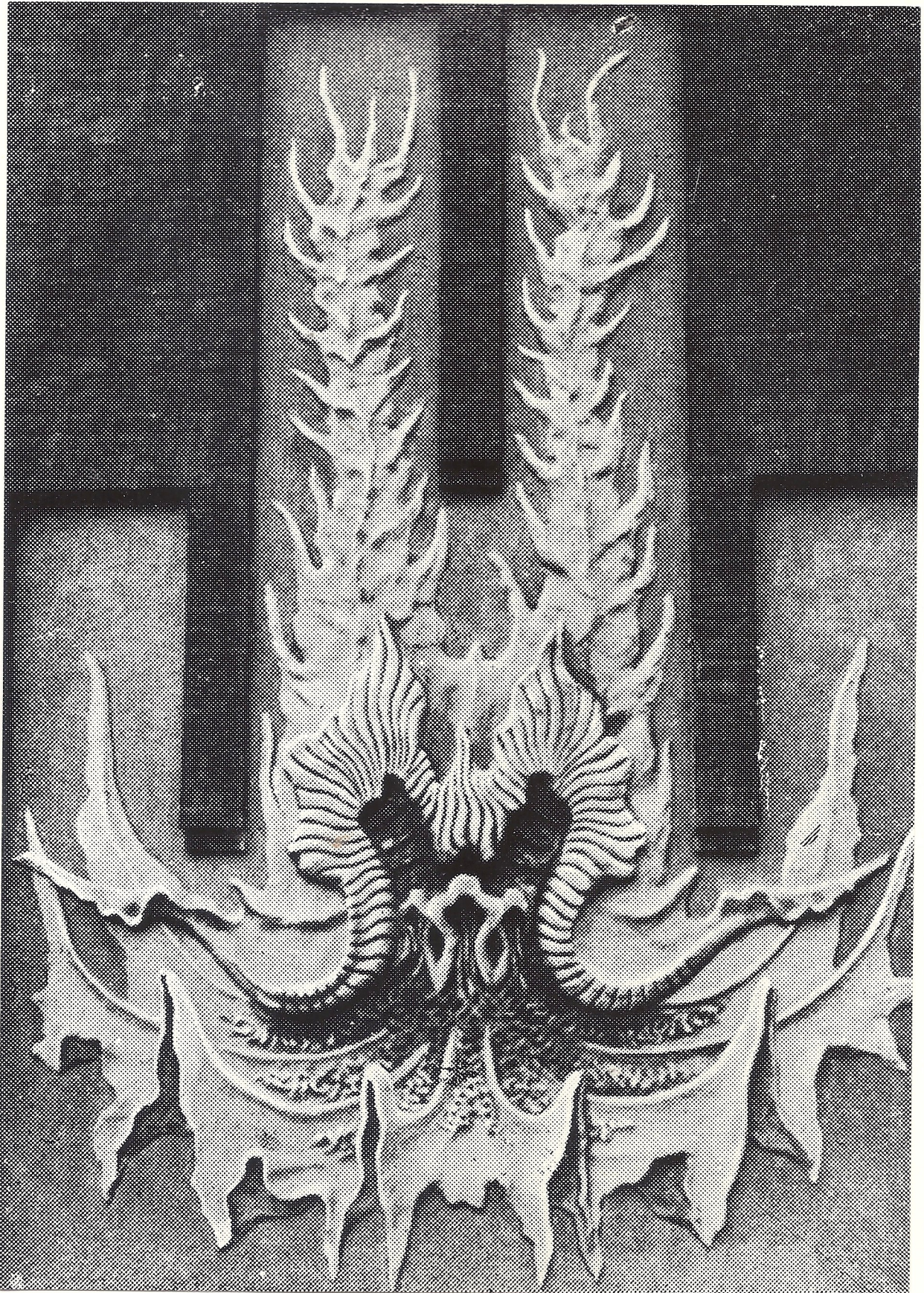
Die schmiedeeisernen Nägel sind ausgebohrt worden und die Löcher entsprechend geschlossen.

Die Teilstücke sind dann in Kiel an der Kunsthalle in vorgegebene Metalrahmen eingesetzt worden.

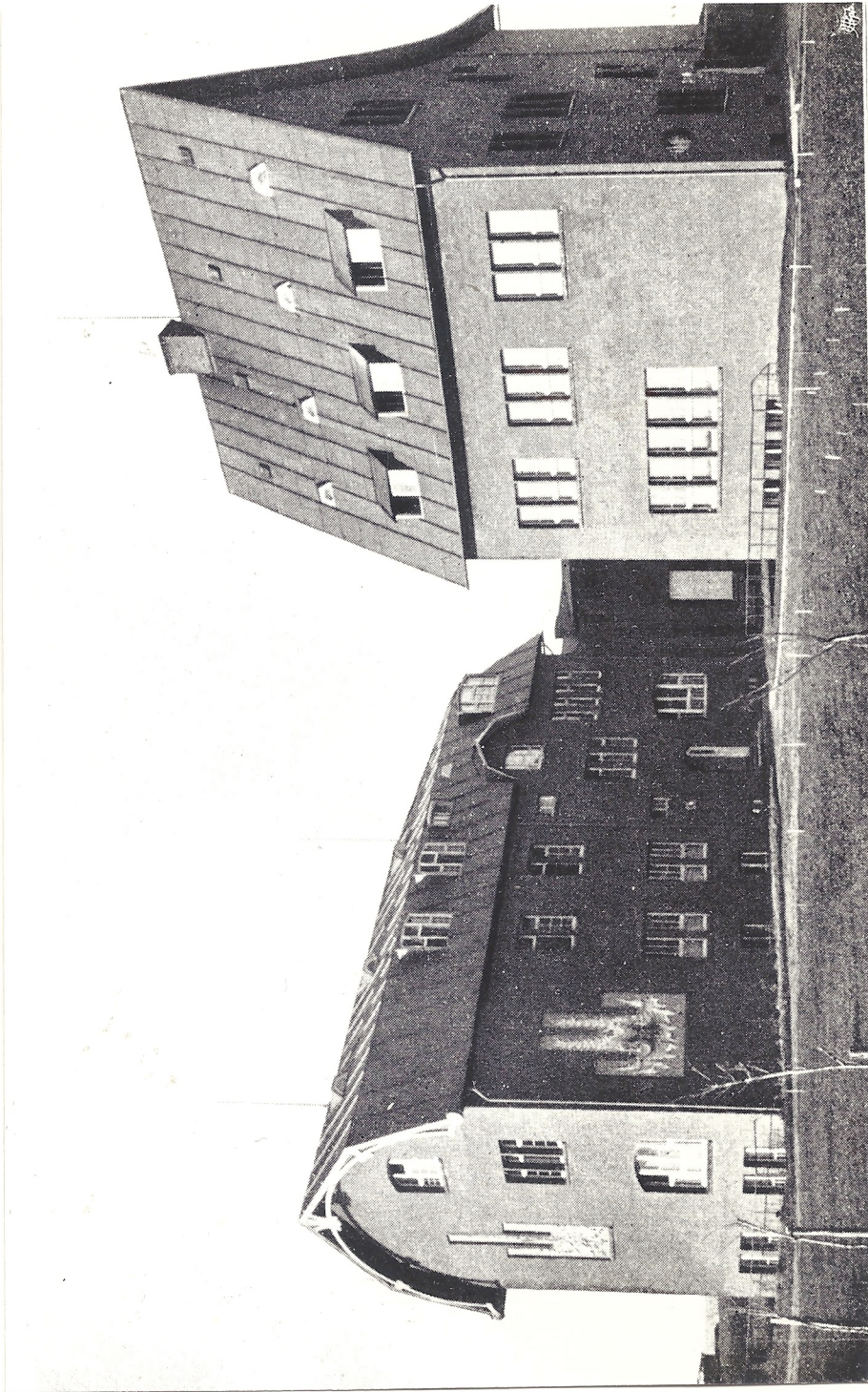
Hamburg 1990



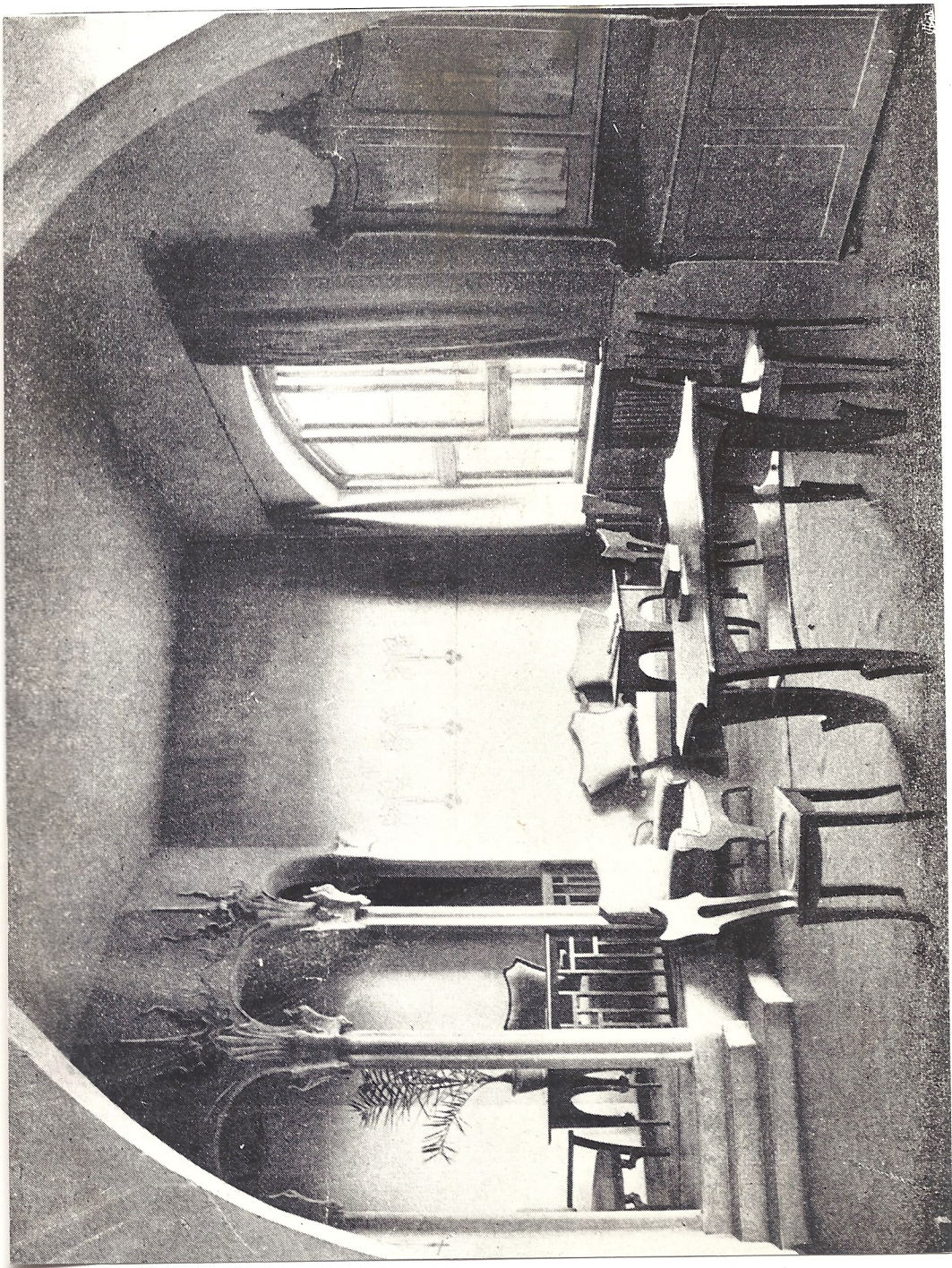
I. Nordsee-Sanatorium Wyk auf Föhr



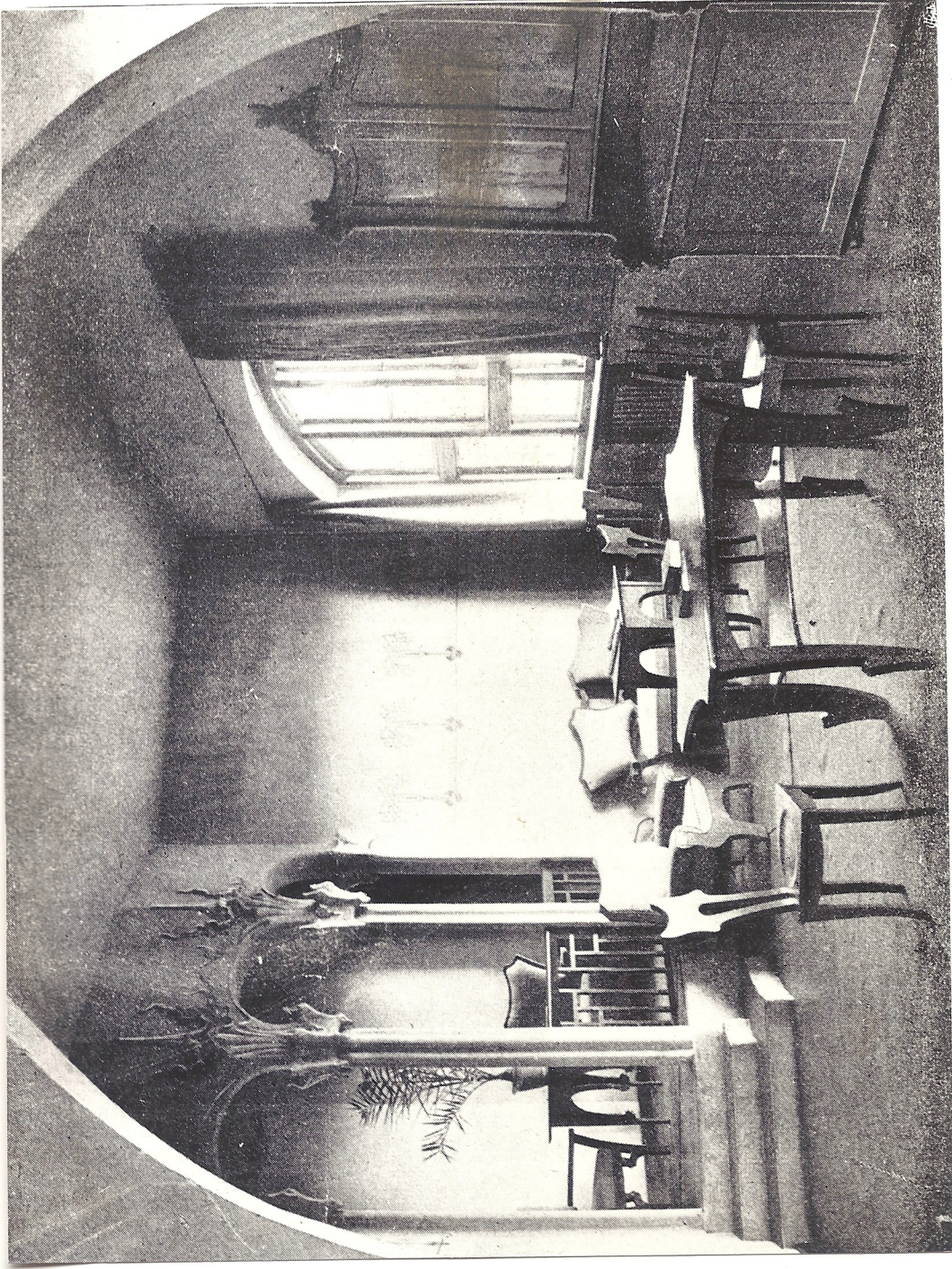
I. Nordsee-Sanatorium Wyk auf Föhr - Original Foto
Jugendstil-Relief



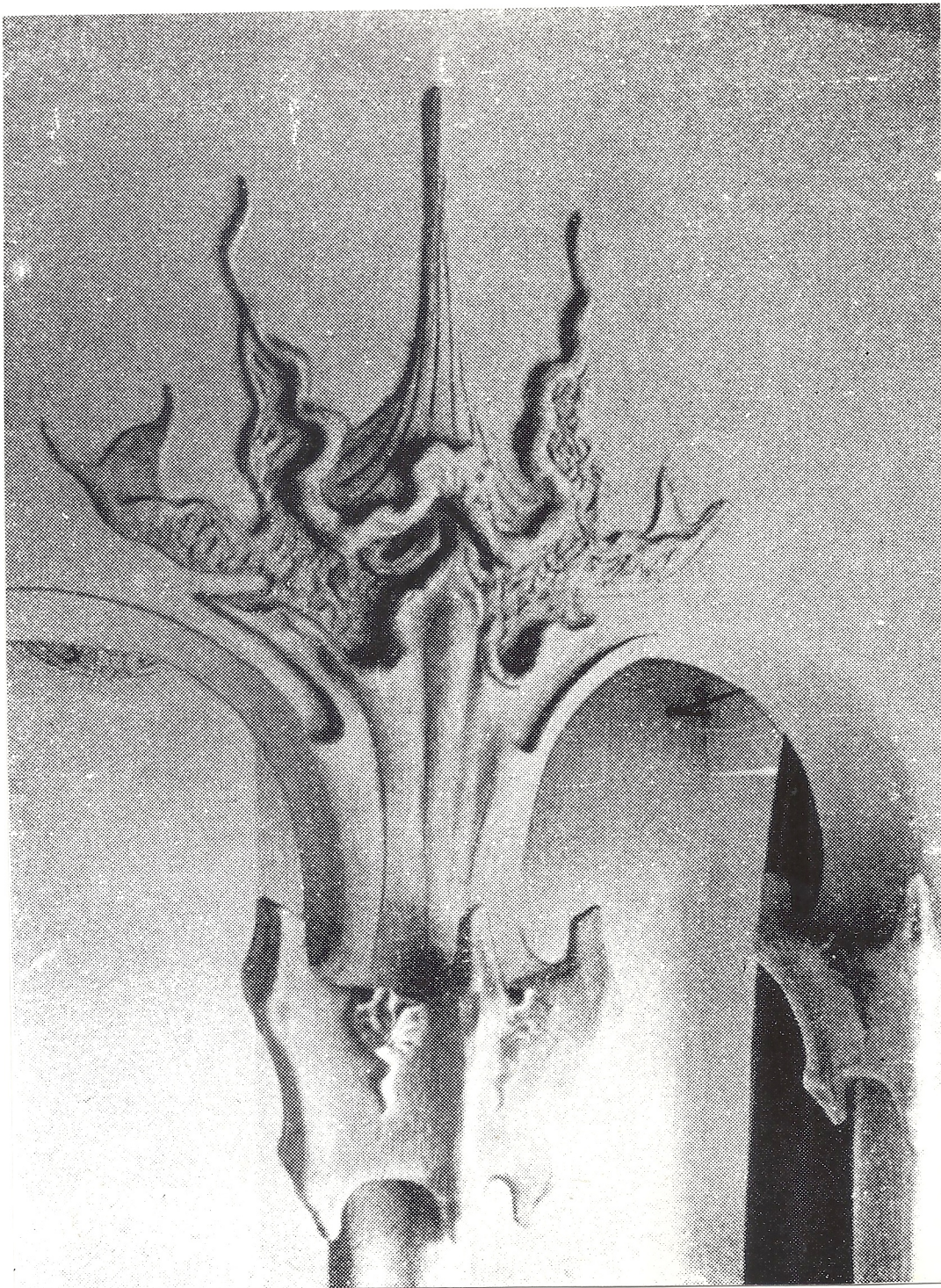
I. Nordsee-Sanatorium Wyk auf Föhr - 1898 - Haupthaus
mit Ansichten der Jugendstil-Ornamente



I. Nordsee-Sanatorium Wyk auf Föhr - Haupthaus, Salon um 1900



I. Nordsee-Sanatorium Wyk auf Föhr - Haupthaus, Salon um 1900



I. Nordsee-Sanatorium Wyk auf Föhr

Ornamentik im Salon des Haupthauses um 1900



II. a.

Nordsee-Sana-
torium Wyk
vorgefundener
Zustand des
Reliefs an
der Nordseite
des Sanatoriums





II.a. Nordsee-Sanatorium Wyk auf Föhr
Abtragung des Ornamentes von der Nordseite
des Sanatoriums.



II. a.

Nordsee-Sanatorium
Wyk auf Föhr

Reinigen der abgetragenen
Ornament-Teilstücke
von Algen



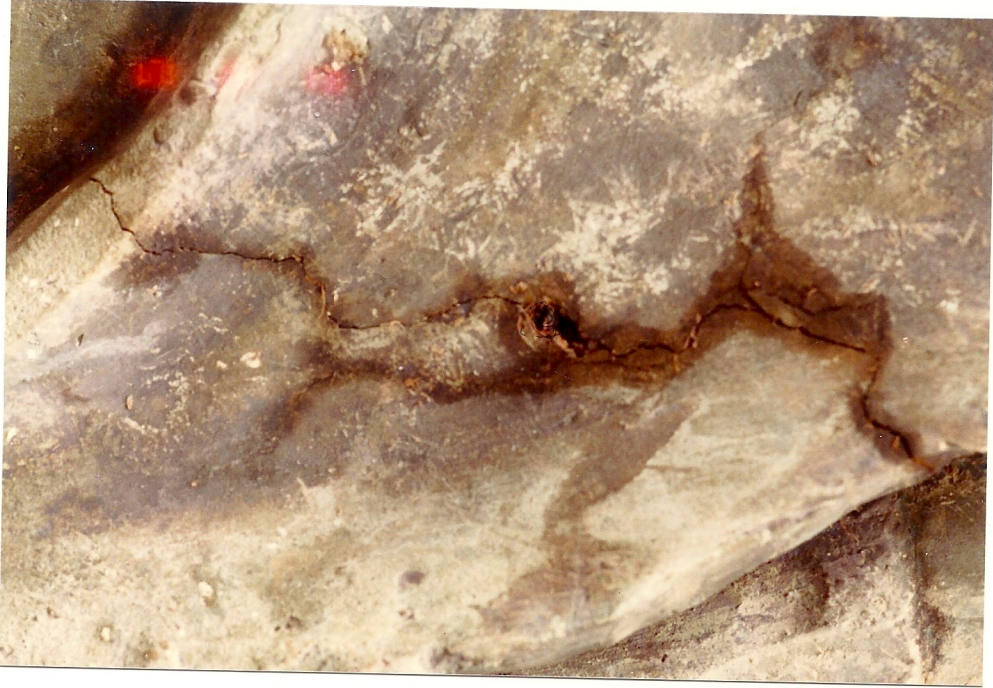
Ornament an der Ostseite



Abtragung des Ornamentes



II. b. Nordsee - Sanatorium Wyk auf Föhr. Ostseite

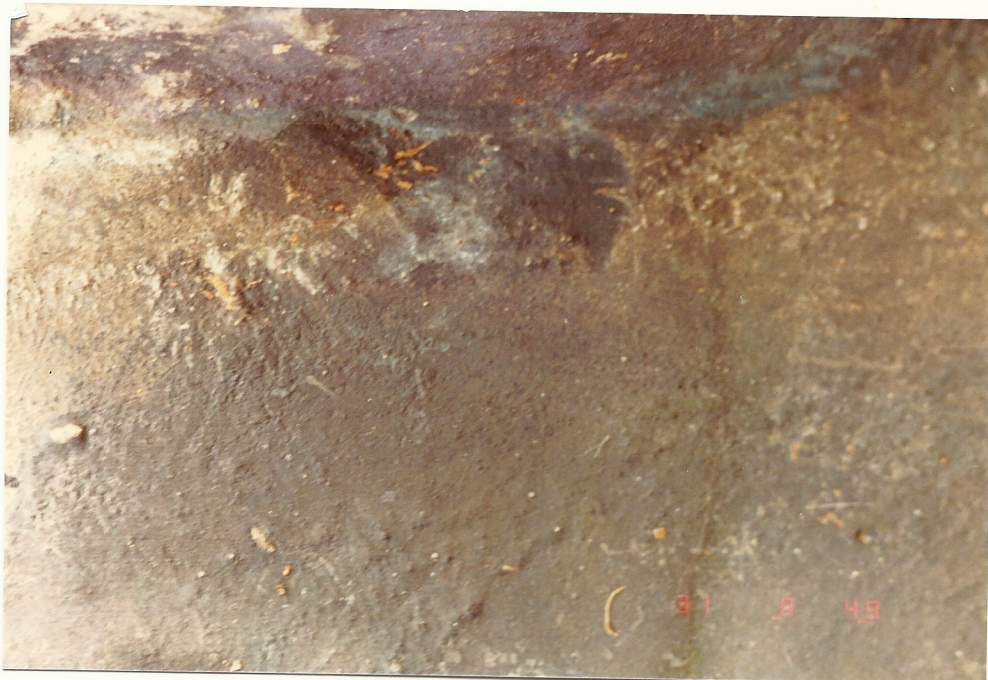


II. a. Nordsee-Sanatorium Wyk auf Föhr
sichtbare Verankerungen, die sich
herausgesprengt haben-





II. a. Nordsse-Sanatorium Wyk auf Föhr



noch vorhandene Original Farbfassung
Die genaue Original-Fassung ist schwer feststellbar.



II. a.

Nordsee-Sanatorium
Wyk auf Föhr

Reste von der
Original-Farbfassung



vom Restaurator erdachte Konstruktion
zum Ausbohren der schmiedeeisernen Nägel



Nordsee-Sanatorium Wyk auf Föhr

die zur Verankerung angebrachten schmiedeeisernen
Nägel hatten durch Verrostung die Ornamentik gesprengt.



Nordsee-Sanatorium
Wyk auf Föhr

herausgebohrte,
korrodierte
Nagel-Halterung



Ornament-Querschnitt
mit Nagel-Veranke-
rung.



Nordsee-
Sanatorium
Wyk auf Föhr



eine
Reproduktion
der
Farbfassung
von 1898



III. Nordsee- Sanatorium Wyk auf Föhr
Zusammenstellen der einzelnen Ornament-Teile
in der Kunsthalle Kiel in einen Metallrahmen



III. Nordsee - Sanatorium Wyk auf Föhr

Wiedereinbau der Ornamentik
an der Kunsthalle in Kiel
nach einer Planskizze in einen
vorgefertigten Metallrahmen



III. Nordseesatorium Wyk auf Föhr
Wiedereinbau der Ornamentik an der Kunsthalle Kiel



III. Nordsee-Sanatorium Wyk auf Föhr

Wiedereinbau der Ornamentik an der Kunsthalle Kiel



III. Nordsee-Sanatorium Wyk auf Föhr
Wiedereinbau der Ornamentik an
der Kunsthalle Kiel



III. Wiedereinbau der Ornamentik an der
Kunsthalle Kiel



III. Nordsee- Sanatorium Wyk auf Föhr
Jugendstil-Relief Wiedereingebaut an der Kunsthalle Kiel